

mit dem  
Genossen  
Werner  
Kammann,

Parteigruppen-  
organisator  
im Stambetrieb  
des VEB Kombinat  
Härtol, Magdeburg



## Ökonomisch gedacht — Millionen gespart

**Frage:** Auf der Bestarbeiterkonferenz des Bezirkes Magdeburg wurde darüber berichtet, daß in eurem Betrieb ein interdisziplinäres Realisierungskollektiv ein hochwirksames Kühlschmiermittel für das Kaltwalzen von Stahlblechen in 21 statt in 24 Monaten entwickelt hat. Das war, so hieß es dort, Ergebnis intensiver politischer Arbeit. Was habt ihr dabei in den Vordergrund gestellt?

**Antwort:** Es erwies sich als richtig, gründlich zu klären, was zu tun ist, was von dieser Aufgabe abhängt und warum es notwendig ist, ein interdisziplinäres Realisierungskollektiv zu bilden.

Im Kern ging es um folgendes: Im Eisenhüttenkombinat Ost hatte die Anlage für die Herstellung kaltgewalzter Stahlbleche die projektierten Leistungsgrenzen überschritten. Der Bedarf an diesen Blechen stieg aber weiter. Unsere Genossen und Kollegen im EKO standen also vor der Frage, dem steigenden Bedarf entweder über den Neubau einer

Walzstraße oder aber über die Modernisierung der vorhandenen zu entsprechen. Da das von uns zu entwickelnde Kühlschmiermittel ein wesentlicher Bestandteil der ins Auge gefaßten Rationalisierungslösung war, hatte sich auch unser Kollektiv dieser Entscheidung zu stellen. Und da konnte es, im Sinne der Wirtschaftsstrategie der Partei, nur eine Antwort geben: dieses neue Schmiermittel zu entwickeln - und zwar in höchster Qualität, aber auch in ungewöhnlich kurzer Zeit. Extensive oder intensive Erweiterung der Produktion, das war die Frage, um die sich alles drehte.

**Frage:** Wie hat eure Parteigruppe im Arbeitskollektiv die richtige Einstellung geschaffen?

**Antwort:** Wie alle Parteikollektive, werten wir Parteibeschlüsse, dabei besonders ZK-Tagungen, gründlich aus. Wenn umfassende Intensivierung die ökonomische Strategie kennzeichnet, das war eine unserer Schlußfolgerungen, müssen auch wir als Schlüssel der Intensivierung den Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt und seine ökonomische Ergiebigkeit erhöhen.

Aus dieser prinzipiellen Überlegung zogen wir den Schluß, konsequent die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu suchen und dafür in der Direktion Wissenschaft und Technik alle politisch-ideologischen Voraussetzungen zu schaffen.

Dabei war der Parteigruppe im Prinzip klar: Höchste Qualität in kürzester Zeit zu schaffen verlangte koordinierte Anstrengungen von Entwicklern, Technologen, Rationalisierungsmittelbauern sowie erfahrenen Facharbeitern unseres Stambetriebes und des EKO. Das Wirken der Parteigruppe war darauf gerichtet, das bisher oft noch übliche Nacheinander von Entwicklungsarbeit und Praxiserprobung zu überwinden und dazu ein interdisziplinäres Realisierungskollektiv zu gründen.

**Frage:** Dem Außenstehenden erscheint eine solche Zusammenarbeit naheliegend und daher einfach zu organisieren. Wie war das in diesem Fall bei euch?

## Leserbriefe

### Auch außerhalb des Unterrichts aktiv

Das Parteikollektiv der Anton-Saefkow-Oberschule in Missen, Kreis Calau, bemüht sich ständig um die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit. Es richtet seine besondere Aufmerksamkeit auf die Sicherung der Einheit von Unterricht und außerunterrichtlicher Tätigkeit. Die Genossen unserer SPO gehen davon aus, daß die Pädagogen die Verantwortung dafür tragen, jedem Schüler die bestmöglichen Startbedingungen für sein weiteres Leben zu schaffen. Alle Schüler müssen also entspre-

chend ihren Interessen, Interessen und Neigungen so gefördert und gefördert werden, daß sie die an sie gestellten gesellschaftlichen Aufgaben bei der allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates auch lösen können.

Reserven für die gesamte pädagogische Arbeit sehen die Genossen an unserer Schule in der stärkeren Einordnung der außerunterrichtlichen Tätigkeit in den Gesamtprozeß der Bildung und Erziehung. Daraus ergibt sich für unser ganzes Pädagogenkol-

lektiv ein höherer Anspruch an die Gestaltung der außerunterrichtlichen Tätigkeit. Die SPO arbeitet darum zielgerichtet mit den Pädagogen an den Fragen: Wird von jedem Lehrer und Erzieher der hohe Stellenwert der außerunterrichtlichen Tätigkeit im Gesamtprozeß der kommunistischen Erziehung erkannt? Wie können Kämpfertum und Einsatzbereitschaft aller Pädagogen und gesellschaftlichen Kräfte erhöht werden? Wie können wir in der außerunterrichtlichen Tätigkeit den Interessen und Neigungen der Schuljugend noch besser entsprechen und die Persönlichkeitsqualitäten eines jeden Schülers gezielter entwickeln?